



Kommunales Entwicklungskonzept Jossgrund



Präsentation und **PROTOKOLL** – Treffen der Steuerungsgruppe

(Mi., 15. November 2023)

Teilnehmende – siehe letzte Seite:

- 13 Personen aus Bürgerschaft, Politik und Verwaltung,
- 1 Person Fach- und Förderbehörde,
- 3 Personen beauftragte Bürogemeinschaft,
- 3 Personen entschuldigt

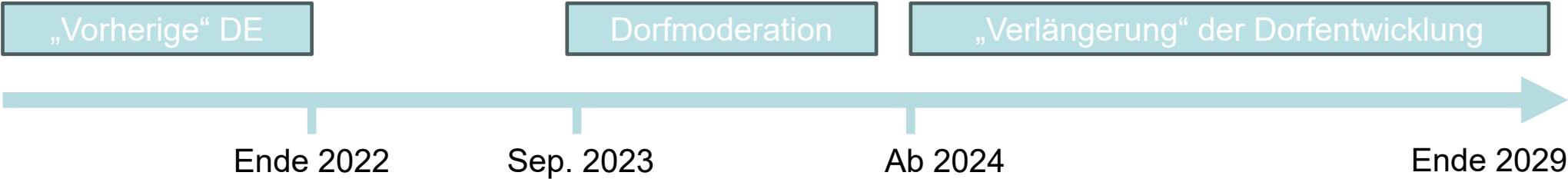


Dr.-Ing. Michael Glatthaar

Dipl.-Geogr. Kirsten Steimel

- **Stand KEK-Erstellung**
- **Handlungsbedarfe in den Themen, Projektansätze und Strategie**
- **Weiteren Vorgehensweise**

Stand KEK-Erstellung



Kommunales Entwicklungskonzept (KEK) als Fördergrundlage in der Dorfentwicklung

- Thematische Fokussierung auf Themen der Dorfentwicklung
- KEK ist Grundlage für den Entwicklungsprozess und für die Bewerbung in die hessische Dorfentwicklung
- ZKF-Plan und Konkretisierung der Maßnahmen sowie Steuerungsgruppe nach der KEK-Erstellung
- durchgängige Bürger:innen-Mitwirkung
- Projektfonds für kleinere ehrenamtliche Projekte

- Innenentwicklung stärken
- Ortskerne funktional und gestalterisch erhalten und entwickeln
- dörfliche Baukultur erhalten und weiterentwickeln
- dörfliche Grundversorgung und Daseinsvorsorge erhalten und entwickeln
- Wohn- und Lebensqualität verbessern
- bürgerschaftliches Engagement unterstützen

Stand KEK-Erstellung

- **11. September:** Treffen der Steuerungsgruppe
- **September/Oktober:** Überprüfen des Leerstands / Online-Jugendumfrage
- **Oktober/November:** Bestandsaufnahme und Analyse der Daten, Vorschlag für Entwicklungsstrategie
- **19. Oktober:** Öffentliche Beteiligungsveranstaltung, Anschluss: Online Projektsammlung





Leben & Wohnen im Alter

no bekommen wir Info zum Thema her

- z.B. Familienzentren (Pflege)
- Pflegekräfte (Ausland)
- Infos zum Finanzierung / Beratung
- Personalprobleme im APZ

Ältere Pers. in großem Area → Unterstützung vor Ort

große Häuser für Familienverbund

→ Lösungen für Verkleinerung / Teilung

1970 Jahre im Neubaugebiet

! Nahversorgend + Ärzte nicht aus dem Augen verlieren, oder Verteilung

Regionat (Burgess)

Mein Markt ⇒ Eingang nicht + oberhalb barrierefrei (Aufzug?)

! Fahrer fehlen für BfB

! fehlen Ehrenamt., die tagsüber Zeit haben

Soll es geben: Ehrenamtskoordinatoren, (z.B. Label + Mündigung, Mündigungsuband)

Info-Abende: Finanzierung / Pflege

barrierearme Umbau Eigenheim

Tauschbörse: Garten, Hobby (Kleinschiff)

Fliegeldische: Garten + Hobby (Kleinschiff)

Modelle für Hausteilung

Regionat (Burgess)

mehr Ruhebank am Bad + Toilette wegen (Barrierefrei?)

Übergangzeit SPA (20 bis) ? Zeilen: Räume + Treppen: neuen Aufbau

Verteilung: Wohn- / Pflege (Lebenszeit)

Gymnastikraum für Hausbes. (Fitnessgeräte)

Modelle für Hausteilung

Regionat (Burgess)

Bewegungsgesetz: Helms, Helm + ...

Jugendtreff

aktive Angebote, Betreuung, Gruppen nach Alter

Standort: ggf. Kneipp-Anlage / alles (Kochkurs, ...)

→ Einbindung von Jugendlichen! Ehrenamt Engagement / Umsetzung

in Eigenem Raum

→ get an Familienzentrum angeschlossen

Informationen über Vereine / Strukturen

→ Öffentliche, z.B. "Jugendtreff App"

Repar-Cafe

Werkstatt / Handwerk -> Beratung durch Ältere

Tabak- / Spielplatz Senioren

Angebote

in Schule neben? lokale Lage, ...

→ auch P. ...

→ zure. Angebot ...

außerschulischer Bildungsart

in "Wanderern" ...

Thema: "Bauen" mit Jugendlichen

→ Ort der ...

Mobilität / Jugendliche

Büro - Bus

Fahrer ...

Jugendrat ...

Jugendentwicklung / Leerstand

→ GLS - Barrierefreie ...

→ ...

→ ...

→ ...

→ ...

→ ...

→ ...

→ ...

! Beitragung: kein neues Baugesetz notwendig

Jossgrund soll noch schöner werden

Neues Förderprogramm ermöglicht weitere Projekte für die Gemeinschaft

Jossgrund-Pfaffenhausen (sg). In den vergangenen zehn Jahren hat sich viel getan in der idyllisch gelegenen Spessartgemeinde. Fördergelder in Höhe von 1,4 Millionen Euro ermöglichten die Umsetzung von fast 30 kommunalen Projekten, die die vier Ortsteile optisch aufgewertet und den gemeinschaftlichen Zusammenhalt gestärkt haben. Doch die Gremien der Gemeinde möchten ihr Jossgrund noch lebenswerter machen und hatten deshalb zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung eingeladen.



Abschließend stellte Michael Glatthaar (an der Tafel) die Ergebnisse der drei Gruppen vor.

In der Dorfscheune in Pfaffenhausen begrüßte Bürgermeister Victor Röder fast 50 Gäste: „Die letzten zehn Jahre waren eine Erfolgsgeschichte. Wir werden als vitale und aktive Gemeinde wahrgenommen. Viele Projekte haben wir vollständig verwirklicht – es sind aber auch noch Baustellen offengeblieben. Neue Ideen und Themen sind in der Zwischenzeit entstanden. Wir beachten aber auch kritische Stimmen und müssen aufpassen, dass wir uns mit den neuen Projekten nicht überfordern. Trotzdem möchten wir zum Erhalt der Ortskerne beitragen und noch einmal einen Förderantrag stellen.“

Möglich ist dies noch bis zum 1. Februar 2024 im Rahmen des neuen hessischen Dorfentwicklungspro-

gramms. Förderfähig sind etwa Renovierungs- und Instandsetzungsarbeiten an Außenfassaden, Dächern, Hofflächen, Neu- und Umbauten und Dämmungen. 35 Prozent der Nettokosten werden bezuschusst, allerdings nur bis zu 45 000 Euro. Als Voraussetzung für die Bewerbung gilt die Erstellung eines kommunalen Entwicklungskonzepts (KEK).

Den ersten Schritt in diese Richtung machten die Bürger bei einem Treffen in drei Arbeitsgruppen, in denen sie 55 Minuten lang ihren Gedanken zu den Bereichen „Siedlungsentwicklung: Leerstand und Plätze/Freiflächen“, „Leben und Wohnen im Alter: Versorgung, Mo-

bilität und aktiv sein“ und „Jugend und Freizeit“ freien Lauf ließen. Unterstützung bei der Organisation und Moderation bekamen sie hierbei von Kirsten Steimel und Valerie Mühlau vom Gießener Büro für Regionalentwicklung „regioTrend“ und von Michael Glatthaar vom Planungs- und Entwicklungsbüro „pro loco“ aus Göttingen.

Bei den anschließenden Ergebnispräsentationen kamen Punkte wie die Instandsetzung des alten Lehrerhauses in Oberndorf, beispielsweise als Jugendtreff, gemeinsames Gärtnern, eine Broschüre über Angebote der Vereine für verschiedene Altersgruppen, der Umbau von Scheunen in (Miet-)Wohnungen, eine Gym-



Die Gruppe „Siedlungsentwicklung“ diskutierte die Möglichkeiten, vorhandene Leerstände oder Freiflächen für die Dorferneuerung zu nutzen. FOTOS: GRAF

nastikgruppe für Männer, die Nutzung des Wanderheims in Lettgenbrunn als außerschulischen Bildungsort, die Einrichtung eines Repair-Cafés für Alt und Jung, ein Regiomat in Burgjoß und barrierefreie Ruhebänke an Fußwegen mit Zugang zur Jossa zur Sprache.

Noch bis zum 6. November haben nun die Jossgründer die Möglichkeit, weitere Projektideen zu sammeln. Die Gemeinde hat hierfür einen Handzettel mit QR-Code erstellen lassen. So werden die Bürger auf eine Internetseite geführt, auf der sie sich direkt austauschen und ihre Vorschläge sammeln können. Die Handzettel liegen in allen vier Ortsteilen an den bekannten Stellen und

natürlich im Rat- und Bürgerhaus in Oberndorf aus.

„Vielen lieben Dank, dass ihr euch an diesen drei Arbeitsgruppen beteiligt habt“, beendete Victor Röder die Versammlung. „Noch im November trifft sich die Steuerungsgruppe, um über die Entwicklungsstrategie zu beraten. Dazu sind alle ganz herzlich eingeladen. Jeder kann bei der Steuerungsgruppe mitmachen. Im Februar 2024 werden wir uns dann als Gemeinde für das neue Förderprogramm bewerben, und ab 2025 kann es losgehen mit der Umsetzung öffentlicher Projekte sowie der Privatförderung. Wir möchten gern in die Verlängerung gehen.“



KEK Jossgrund - Projektideen



alternativ können Sie Ihre Projektidee auch per E-Mail einreichen an: muelau@proloco-bremen.de

Innenentwicklung: Leerstand und Plätze/ Freiflächen

<p>Titel: QS-Kataster</p> <p>Inhalt: das vorhandene und aktuell durch die Gemeinde gepflegte Bauflächenkataster (Geografisches Informationssystem) soll durch ein Leerstandskataster (Flächengröße und -art) und -nutzung (Wirtschaftszweck) ergänzt werden.</p> <p>Ansprachperson: Regina Kleinfaller</p> <p>ggf. Kosten:</p>	<p>Titel: Willkommenskultur/ Attraktiv für Zuzug</p> <p>Inhalt: Um aufnahmefähiger zu werden, soll die Gemeinde ihre Außenwirkung stärker in den Vordergrund rücken, um dadurch Zuzug zu generieren. Die bisherigen Angebote wie z.B. günstige Bauplätze für junge Familien greifen nicht mehr, da keine korrespondierenden Bauplätze zur Verfügung stehen.</p> <p>ggf. Kosten: keine (hier auch eine Projektidee „Prüfungsfragen“ z.B. in den neu erschlossenen Ferienwohnungen aufgenommen werden).</p> <p>Ansprachperson: Gemeinde Jossgrund</p> <p>ggf. Kosten:</p>	<p>Titel: Zugang zur Jossa (Oberndorf)</p> <p>Inhalt: In Burgdorf wurde z.B. eine Treppe zur Jossa realisiert. In Oberndorf gibt es bereits Überlegungen, wo dies realisiert werden kann.</p> <p>Ansprachperson: Gemeinde Jossgrund</p> <p>ggf. Kosten:</p>
<p>Titel: Aktivierung und Vermarktung Leerstände/ Baulücken</p> <p>Inhalt: Im Zuge der städtebaulichen Privatberatung (bei der ASK-Übergang) soll auch eine Aktivierung und Vermarktung von älteren, veränderten und umgestalteten, historischen Gebäuden für die Privatberatung um diesen Baulücken ergänzt werden.</p> <p>Ansprachperson: Gemeinde Jossgrund, Architekturbüro</p> <p>ggf. Kosten:</p>	<p>Titel: Mietwohnungsangebote (Trägermodelle klären)</p> <p>Inhalt: Es besteht ein Bedarf an Mietwohnungen, der jedoch aufgrund hoher Baukosten etc. aktuell nicht durch Private gedeckt werden kann. Es soll geprüft werden, ob andere Trägermodelle (Bürgerhaushalt, Wohnungsbaugesellschaft oder Genossenschaft) Mietwohnungsangebote kurzfristig realisieren können.</p> <p>Ansprachperson: Gemeinde Jossgrund</p> <p>ggf. Kosten: 10-15.000 (Stromer/ Mietbaubeholdung)</p>	<p>Titel: alte Schule/ altes Lehrerhaus (Oberndorf)</p> <p>Inhalt: Bedarf für Ganztagesbetreuung (alte Schule) klären. Zugriffsmöglichkeiten für altes Lehrerhaus (Bürgerhaushalt/Leihhaus) klären.</p> <p>Ansprachperson: Gemeinde Jossgrund</p> <p>ggf. Kosten:</p>

Leben und Wohnen im Alter: Versorgung, Mobilität und aktiv sein

<p>Titel: Info-Veranstaltungen zu Themen "Leben im Alter"</p> <p>Inhalt: Informationsveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung / was kommt im Alter alles auf mich zu, was kostet es • Umbau des Eigenheims (Barrierefreiheit) • Pflegeleistungen (Garten gegen auch mit Pfandbauzug, Sprünge für Kleintierhaltung) • Generationen einbinden • Übersichtliches Beratungsangebot bereiten • Infos über amtliche Betreuung im bereitstellen • ... <p>Interessierende Angebote nutzen und z. B. Referenten einladen (juristische Einrichtungen, MVZ, Architekten, ...)</p> <p>Ansprachperson: ggf. Familienzentrum / Gut Stube</p> <p>ggf. Kosten: -</p>	<p>Titel: Wohnen im Alter - große Häuser passen gemacht</p> <p>Inhalt: nachfolgend in ein paar Beispielen Hausanlagen / mögl. Umbaumaßnahmen und -erweiterungen (auch mit Hausen aus Neubaugebiet)</p> <p>Das, was nach Hausgenossinnen "beeinträchtigt" sind es werden ein paar Häuser ausgewählt, um beispielhaft Umbaumaßnahmen und Möglichkeiten planmäßig zu skizzieren.</p> <p>Das Ganze könnte auch mit Info-Veranstaltungen (siehe Info-Abend) zum Thema kombiniert werden.</p> <p>ggf. am Ende auch eine Broschüre mit den Tipps und Maßnahmen erstellen</p> <p>Ansprachperson: Verwaltung Jossgrund</p> <p>ggf. Kosten: noch zu schätzen, wenn Projekt klar</p>	<p>Titel: Regenwäster in Burgdorf</p> <p>Inhalt: Regenwäster in Burgdorf und ggf. noch an anderen Stellen aufbauen, ähnlich wie in Jossgrund.</p> <p>Ansprachperson:</p> <p>ggf. Kosten:</p>
<p>Titel: Erreichung eines Vitaparks im Bürgerpark Burgdorf</p> <p>Inhalt: Wie in der Arbeitsgruppe am 19.10.2023 bereits eingebracht fallen im Mehrgenerationenpark Burgdorf Einzelgeräte für die unterschiedlichen erkrankten Senioren und insbesondere für Senioren, die den Park besuchen. Durch die Nutzung dieser Geräte kann die Mobilität der jüngeren Person erleichtert und verbessert werden. Die Geräte können ebenso als wertvolle Ergänzung für Personen die in der beschriebenen Personengruppe befähigt werden eine sinnvolle und effiziente, Barrierefreie Freizeitanwendung finden.</p> <p>Ansprachperson: Klaus Klempke Brunnenweg 6 63637 Burgdorf Tel. 06929 452</p> <p>ggf. Kosten: müssen noch ermittelt werden. Die Anzahl und Ausführung der Geräte steht noch nicht fest.</p>	<p>Titel: Neue Angebote für ältere Personen</p> <p>Inhalt: Was gibt es an Angeboten? Bitte erörtern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsgruppe für Senioren im Mehrgenerationenpark Burgdorf • Gymnastikgruppe/ Bewegungsgruppe für Männer (braucht Trainer und einen Raum) • Übungsraum für Gruppen (ca. 20 Personen) • mehr Hühnerställe an Stall und Tülfen, die gut und barrierefrei zu erreichen sind (ggf. in Kooperation mit Jugendlichen und dem Handwerk zu realisieren) • Werbung für SW, Ehrenamt • ... <p>Wie könnte das organisiert oder erbracht? Ggf. gibt es diese Kurse bereits in Jossgrund. Falls ja, wie bietet das an?</p> <p>Ansprachperson:</p> <p>ggf. Kosten:</p>	<p>Titel: Reparatur-Café</p> <p>Inhalt: Fahrradwerkstatt, u.a. betreut durch ältere Bewohner*innen ("Mehrgenerationen") als Thema, Verbindung von Handwerk und Treffpunkt</p> <p>Ansprachperson:</p> <p>ggf. Kosten:</p>

Jugend und Freizeit

<p>Titel: Familienkompass</p> <p>Inhalt: Es gibt bereits zahlreiche und gute Angebote, aber es fehlt insbesondere den Eltern darüber. Dabei Informationen über Vereine, Angebote und Strukturen (bündelt über unterschiedliche Medien und für unterschiedliche Altersgruppen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • online: Präsenz der Gemeinde auf social media für Jugendliche • volles, informative pass etc. • "SonntagApp" (ähnliches, online Angebote etc.) • Broschüre für Neuzugewandene als Orientierung in der Gemeinde <p>Ansprachperson:</p> <p>ggf. Kosten:</p>	<p>Titel: Jugendtreff</p> <p>Inhalt: aktive Angebote und eine abwechslungsreiche Austauschfläche für Jugendliche schaffen (als Jugendlicher nicht "nach selbst überlassen"), Angebote und Nutzungswissen nach Alter trennen (Standort: nicht online, es sollen aber bewährte Strukturen genutzt werden (z.B. Lehrerhaus, Knosp-Anlage))</p> <p>Erklärung der Jugendlichen bei der Umsetzung, um einen Verbindlichkeit zu schaffen, ehrenamtlichen Engagement auch von Fremden für Umsetzung notwendig.</p> <p>Außer dem: Angebote schaffen muss noch konkretisiert bzw. abgefragt werden, wo Bedarf ist, können ggf. in Jugendtreff integriert werden. Neue Sportangebote z.B. in Schule integrieren (siehe gute Lage neben dem Lehrerhaus, wenn dort der Jugendtreff plant)</p> <p>Ansprachperson: Simone Vierkötter</p> <p>ggf. Kosten:</p>	<p>Titel: Bürger-Bus</p> <p>Inhalt: Mobilität als zentrales Thema für Jugendliche. Mit einem Bürger-Bus könnten Fahrten zu Veranstaltungen organisiert und gefördert werden. Fahrten zu Jugendtreff in anderen Ortschaften können ebenso organisiert werden (OPNV ist eine Möglichkeit in landlichen Räumen - unterstützbar für Jugendliche bzw. beschneidet sich meist auf Schülerverkehr)</p> <p><small>Finanzierung: 2000 €</small></p> <p><small>Finanzierung: 2000 €</small></p> <p>ggf. Kosten: zunächst Förderprogramme des Landes, Hoken</p>
<p>Titel: Angebote für Jugendliche</p> <p>Inhalt: Bedarf ist vorhanden mehr/mehr Angebote zu schaffen. Es muss noch konkretisiert bzw. abgefragt werden, wo Bedarf ist (ggf. eigene Jugend-Beratung durch Schüler, in Vereinen folgen etc.), können ggf. in Jugendtreff integriert werden.</p> <p>Neue Sportangebote z.B. in Schule integrieren (siehe gute Lage neben dem Lehrerhaus, wenn dort der Jugendtreff plant)</p> <p>Ansprachperson:</p> <p>ggf. Kosten:</p>	<p>Titel: Sanierung Tabakstra-Spielfeld</p> <p>Inhalt: Sanierung Tabakstra-Spielfeld</p> <p>Ansprachperson:</p> <p>ggf. Kosten:</p>	<p>Titel: außerschulischer Bildungsort "Wanderheim" Letzgerbrunn</p> <p>Inhalt: Eröffnung eines außerschulischen Bildungsortes am Mehrgenerationenpark in Letzgerbrunn. Es soll z.B. Nachmittags-Themenwochen werden. Bauwerk/Projekt mit natürlichen Materialien. Ebenso Ort der Begleitung/Erklärung von Alternativen, gemeinsamen Lernen etc.)</p> <p>Ansprachperson: Hans Hahn</p> <p>ggf. Kosten:</p>

Notifications

Profile

Settings

Titel: ...

Inhalt: ...

Ansprachperson: ...

ggf. Kosten: ...

Titel: ...

Inhalt: ...

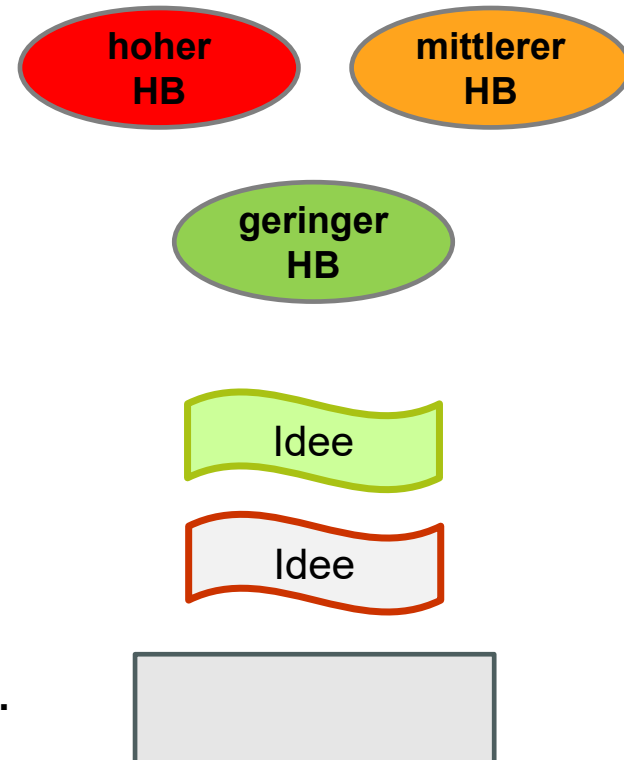
Ansprachperson: ...

ggf. Kosten: ...

Handlungsbedarfe in den Themen, Projektansätze und Strategie

Aktueller Stand KEK

- Themen in der Bestandsanalyse einzeln betrachtet
- Abschätzung des Handlungsbedarfes (HB): hoch oder mittel
- „gering“ bei Themen, die bereits umgesetzt werden
- Projektideen: Dorfentwicklung / KEK
- Projektideen: andere Förderprogramme oder Finanzierungsquelle
- Weitere Informationen aus der Diskussion am 15.11. bzw. in kursiv bei den Projekten ergänzt



Siedlungsentwicklung

- Leerstand / Baulücken: keine kommunalen Objekte / Flächen, keine Ausweisung von Neubaugebieten am Rand, Innenbereich okay – Konzentration auf Innenentwicklung, stabile Bevölkerungsentwicklung (s. Prognose, tlw. positives Wanderungssaldo)

hoher
HB

GIS-Kataster
(Kommune)

Aktivierungsstrategie: Kommune als Akteur und Teil der Bauberatung/ Aktivierung

Kommune als Immobilien- und Flächenakteur (Ankauf, ggf. Abriss, Neubau, Verkauf etc.)

- Historische Bausubstanz: denkmalgeschützte Einzelgebäude, denkmalgeschützte Gesamtanlagen (Identität, Tourismus, ...)

mittlerer
HB

wichtiges Thema: wird über Privatförderung, Bauberatung etc. umgesetzt

~~Gestaltungssatzung PV und Denkmale~~

Hinweis: 5 Solarparks sind in Planung

Siedlungsentwicklung

Strategischer Sanierungsbereich: prüfen, ob das Instrument in Frage kommt, z.B. Oberndorf

- **Mietwohnungen**: geringe Anzahl, Bedarf vorhanden (barrierefrei); Themen auch Baulücken, Leerstand, Umbau etc.

hoher
HB

Konzept Komm. Whg-Bau Ges.
oder Genossenschaft

Konzept große Wohneinheiten
„verkleinern“ (Einliegerwohnungen, ...)

Misstände aktivieren durch komm. Engagement: z.B. in Oberndorf „hinter“ MeinMarkt

- **Barrierearmes Wohnen**: Zunahme der Altersgruppe 65 Plus, Bedarf geht über private Anpassungen hinaus

mittlerer
HB

Modellprojekte: z.B. 1970er Jahre
Siedlungsbereiche mit großen Wohneinheiten

Fördermittel akquirieren

Siedlungsentwicklung

- Willkommenskultur / Vermarktung: Zuzug findet statt, bisheriges Instrument (preisgünstige Grundstücke) greift nicht mehr

Projekt Willkommenskultur (ggf. regional)

Vermarktung / Image

mittlerer
HB

- Ruhender Verkehr: Oberndorf – bereits teilweise umgesetzt, weiterer Handlungsbedarf?

Konzept ruhender Verkehr / Parkraumbewirtschaftung

Geringe Handlungsmöglichkeiten (Landes- und Kreisstraßen) aber hoher Bedarf – Aufenthaltsqualität, Sicherheit etc.

hoher
HB

Siedlungsentwicklung

- Klimaschutz / Grün: innerhalb Ortskernen tlw. wenig private Grün- und Freiflächen, Biodiversität verbessern, Wasserzugang

mittlerer
HB

Abriss Schrottimmobilien
und Freifläche

Grün-Strategie im
öffentlichen Raum

~~Baumschutz-
Satzung~~

Zugang zur Jossa (z. B. Oberndorf
Bereich Martinusstr./Platz an der
Kastanie); Investition

Flächen für Insektenschutz (nur 2 x pro Jahr
mähen) sind erfasst, Umsetzung wieder
aktiveren

Siedlungsentwicklung

- Alte Schule / Lehrerhaus: ab 2024 unterausgelastete Immobilie
(Oberndorf): Eigentum Kommune (Lehrerhaus) und Kreis (Schule)

hoher
HB

Machbarkeitsstudie und
Nutzungskonzept entwickeln

Realisierung

Fläche innerorts, jedoch deutlicher
Höhenunterschied, bedingt geeignet
für Wohnen (barrierearm etc.)

- Plätze attraktiveren

hoher
HB

Entw. Freifläche
Martinusstraße

Attraktivierung Schotterfläche
Kulturfabrik (Oberndorf)?

Entwicklung Festfläche Austr.
(Pfaffenhausen, u. a. Wohnmobil)

Örtliche Infrastruktur

- Nahversorgung: 1 Lebensmittelgeschäft und 1 Regiomat vorhanden, außer in Oberndorf und Burgjoß, ein gutes und breit aufgestelltes gastronomisches Angebot, Essensangebot für ältere Personen eingestellt

hoher
HB

Regiomat Burgjoß (*Vision:
Dorfladen / 24/7-Angebot*)

Konzept „Alternativen“: Liefer-
/Verteilsysteme Nahversorgung

Aufbau Nahversorgung Oberndorf
(*MeinMarkt schließt zum 30.11.23*)

Ansprache MeinMarkt Pfaffenhausen
bzgl. Barrieren abschaffen, ggf. Bewerbung

Prüfen der Kapazität: Essensangebote für
ältere Personen durch „Unterm Regenbogen“

Örtliche Infrastruktur

- Medizinische Versorgung: medizinische und gesundheitliche Versorgung in der Gemeinde ist aktuell vielfältig und gut aufgestellt, Leitstelle ärztlicher Bereitschaftsdienst, Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) „Sicherung der haus- und fachärztlichen Versorgung“, Pflege- und Betreuungseinrichtung Haus Spessart

mittlerer
HB

Ggf. investive Projekte oder
Konzepte aus IKZ in Zukunft

Örtliche Infrastruktur

- **Mobilität / Erreichbarkeit:** Pkw als Hauptverkehrsmittel, ÖPNV auf Schulverkehr ausgerichtet, Mobilität für ältere und junge Menschen nur eingeschränkt möglich, Verbindungswege zwischen den Ortsteilen könnten besser nutzbar sein, Angebot „Bürger fahren Bürger“ (Fahrer:innen fehlen, Bekanntheit)

hoher
HB

Bewerbung „Bürger
fahren Bürger“

Verbesserung Fuß-/
Radwegeverbindung (*geringe
Handhabe, da HessenForst überwiegend
zuständig*)

Bürger-Bus / Jugend-Taxi/
E-Roller / Nachrüsten Rad (*Workshop mit Jugendlichen*)

Verstetigung „Bürger
fahren Bürger“

mehr Ruhebänke an
Rad- und Fußwegen

Mitfahr-APP o. ä.

Örtliche Infrastruktur

- Soziale und kulturellen Einrichtungen: in jedem OT ein barrierefreier Treffpunkt, Kinder- und Familienzentrum „Unterm Regenbogen“,

geringer
HB

Verstetigung „Unterm
Regenbogen“

keine Jugendräume/ geleitete Jugendtreffs vorhanden
ortsteilübergreifende Organisation der Veranstaltungsräume fehlt

hoher
HB

Jugendtreff (*Workshop mit
Jugendlichen*)

Management der
Veranstaltungsräume (real + online)

Haus der Begegnung
(indoor-Angeboten)

außerschulischen Bildungsortes „Am Wanderheim“
Mehrgenerationenpark Lettgenbrunn (*Privatperson / Verein*)

Örtliche Infrastruktur

- Soziale und kulturellen Angebote: vielfältiges Angebot durch Vereine und andere ehrenamtlich Tätigen (z. B. Seniorenteams), Kinder- und Familienzentrum „Unterm Regenbogen“, Ferienspiele

geringer
HB

wenig Angebote für Jugendliche über die Vereine hinaus und Angebote für „junge Alte“ / ältere Personen könnten tlw. mehr sein,
Bekanntheit der Angebote tlw. nicht gut,
Ansprache älterer Personen tlw. umfangreich

hoher
HB

Öffentlichkeitsarbeit,
seitens der Gemeinde

Konzept „Angebote“ – Beteiligung junger Menschen zur Bedarfsklärung
(liegt Fokus bei der Umsetzung des KEK)

Angebote – Befragung der Altersgruppe 60-75 J.

Informationen zu Themen „Älterwerden“ > Angebot Ki.-Fa.-Zentrum ergänzen

Örtliche Infrastruktur

- Freizeit-, Spiel- und Sportanlagen: sehr umfangreiches Angebot an Parks, Anlagen und Plätzen vorhanden,
tlw. Sanierungsstau oder fehlendes Angebot bei Anlagen, Dirtpark aktuell nicht mehr genutzt

geringer
HB

hoher
HB

Sanierung Pippi Langstrumpf-Spielplatz (Oberndorf)

Sanierung Tabaluga-Spielplatz (Pfaffenhausen)

Bewegungsgeräte an Sportanlagen aufstellen

Errichtung „Vitalpark“ im Burgwiesenpark Burgjoß

Umgestaltung Dirtpark Pfaffenhausen (inkl. neuer Bolzplatz, Bewegungsgeräten)

Entwicklung Festfläche Austr. (Pfaffenhausen, u. a. Wohnmobil)

„Seniorengeräte“ Generationenpark Lettgenbrunn *(nicht möglich über KEK, bereits über IKEK gefördert)*

Trimmdichpfad bei Kneippbadanlage (ehemaliger Waldspielplatz, Pfaffenhausen)

Sanierung der Kneipp-Anlage Hatchesgrund Pfaffenhausen

Kommunales und bürgerschaftliches Engagement

- Kommune: sehr aktiv und stetig in der Dorfentwicklung seit 1997, Klima-Kommune, vernetzt in der Umgebung (LEADER) und einige Kooperationen, geringe Einbindung der Jugend / Senioren in Politik und Gemeinde, Kommunikation, Information sowie gesamtkommunale Angebote seitens der Gemeinde verbesserungswürdig (z. B. Neubürger:innen-Broschüre),

hoher
HB

Gewerbestammtisch

Aktionstage z. B.
Sauberer Jossgrund etc.

Bedarfsklärung „Engagement in der
Gemeinde“ der jungen Menschen
(*Workshop mit Jugendlichen*)

Seniorenbeirat
einrichten

Öffentlichkeitsarbeit,
seitens der Gemeinde

Kommunales und bürgerschaftliches Engagement

- Bürgerschaftliches Engagement: dörfliche Strukturen und Nachbarschaftshilfe noch vorhanden, reges Vereinswesen/-leben und Vereinskonzern zum Austausch und der stetigen Information (z. B. Förderprogramme) vorhanden, Personen, die sich ehrenamtlich einbringen fehlen tlw.

mittlerer
HB

Einsetzen Ehrenamts-
koordinator:innen und
Angebote definieren

z. B. „Repair-Café“
etablieren

Kommunales Entwicklungskonzept (KEK) als Fördergrundlage in der Dorfentwicklung

3 Handlungsfelder:

Innenentwicklung

Daseinsvorsorge

Gemeinschaft und
Miteinander

2 Schwerpunkte:

Junge Menschen (bis 27
Jahre)

Leben und Wohnen im Alter

3 Handlungsfelder **mit den relevanten Themen:**

Innenentwicklung

- Leerstand- und Flächenaktivierung
- Wohnen (u. a. barrierefrei, Mehrgenerationen)
- Plätze, Zugang zum Wasser und mehr Grün im Ort
- Ruhender Verkehr
- Willkommenskultur

Daseinsvorsorge

- Nahversorgung
- Medizinische Versorgung
- Erreichbarkeit und Mobilität
- Barrierefreiheit (Einrichtungen)

Gemeinschaft und Miteinander

- Treffpunkte
- Sport, Freizeit und Kultur
- Einrichtungen und Angebote
- Vereine und Angebote
- Kommunikation und Vernetzung
- Kommune und Bürgerschaft

Weitere Vorgehensweise

Weitere Vorgehensweise

- **11. Dezember 2023:** Informationen zum Entwurf des KEK (Gemeindevertretung)
- **22. Januar 2024:** Beschluss der Bewerbung (Antrag KEK)
- **zum 1. Februar 2024:** Abgabe Bewerbung

-
- **im Juli 2024:** hoffentlich Anerkennung nach Prüfung durch das HMUKLV
 - **6 Monate:** Abgrenzung Fördergebiete Privatberatung, Finanzierungs- und Umsetzungsplanung
 - **ab 2025:** Beginn der Umsetzung öffentlicher Projekte sowie der Privatförderung

Kontakt Daten und Ansprechpersonen der Bietergemeinschaft



Dr.-Ing. Michael Glatthaar

Burgstr. 22/23, 37073 Göttingen

E-Mail: glatthaar@proloco-bremen.de

Tel.: 0551 54809-22



Dipl.-Geogr. Kirsten Steimel

Alfred-Bock-Straße 49, 35394 Gießen

E-Mail: kirsten.steimel@regio-trend.de

Tel.: 0641 97190-145

Teilnehmerliste KEK

15. 11. 23

2. Steuerungsgruppensitzung

Katharina Dederich

Maximilian Galgsdies

Luke Ruppel

Julia Knopp

Herbert Bün

Thomas Christ

Katja Pöcher

Wirsten Steimel

Michael Gethner

Lars Kohlmeier

Johannes Michel

Concha Brandt

Daegg Brandt

Matthias Bün

Vitor Löder

Simone Jierhötter

Regina Kleinfeller